

EU-Stahlmarkt

Neue Quotenregelungen für Stahlimporte beschlossen

Die EU-Regierungen haben neue Quotenregelungen für Stahleinfuhren beschlossen, um die europäischen Stahlhersteller vor der Gefahr steigender Importe in Folge der US-Strafzölle auf Stahl zu schützen. Eine große Mehrheit der EU-Länder stimmte dafür, die von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Änderungen zu unterstützen, sagten EU-Diplomaten nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters. Die Kontingente an zollfreien Stahlimporten, einschließlich rostfreier Stähle, werden rückwirkend zum 1. Juli 2019 sowie zum 1. Juli 2020 nicht wie geplant um 5 Prozent, sondern nur um 3 Prozent erhöht. Auf Stahleinfuhren oberhalb dieser Kontingente wird ein zusätzlicher Zoll in Höhe von 25 Prozent fällig. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl hatte bereits im Juni davor gewarnt, dass die von der EU geplante weitere Erhöhung der Menge der zollfreien Stahlimporte unmittelbar zu Lasten der heimischen Industrie gehen werde, deren konjunkturelle Lage sich eingetrübt habe. In Folge der Einführung eines pauschalen Wertzolls von 25 Prozent auf alle Stahlimporte durch die US-Regierung am 8. März 2018 sei es bereits zu massiven Handelsumleitungen in den freien und ungeschützten EU-Markt gekommen.

MBI/emv/6.9.2019

Offiziell Interesse angemeldet Kone-Chef wirbt um Thyssen- Aufzugssparte

Der finnische Konzern Kone hat als erstes Unternehmen offiziell sein Interesse am Kauf der Aufzugssparte von Thyssenkrupp angekündigt. „Beide Firmen sind sehr komplementär aufgestellt“, sagte Kone-Vorstandschef Henrik Ehrnrooth dem Handelsblatt. Die Kombination beider Unternehmen ergebe industriell am meisten Sinn. „Ich denke, dass das am langen Ende den Ausschlag geben wird.“ Die Aufzugssparte von Thyssenkrupp würde „perfekt zu Kone passen“, so der Manager gegenüber der Rheinischen Post.

Ehrnrooth argumentierte damit, dass Thyssenkrupp in Südamerika und Nordamerika, aber auch in Südkorea stark vertreten sei. In Nordamerika sei Kone hinter Thyssenkrupp, in Asien sei Kone stärker. „In der Kombination wären wir

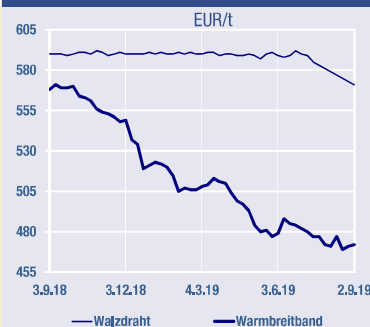
schneller und könnten die digitalen Herausforderungen besser angehen. Und natürlich könnten wir auch Einsparungen erzielen“, so Ehrnrooth.

Kartellprobleme befürchtet der Kone-Chef nicht: „Wir haben verschiedene Szenarien bewertet und sind der Meinung, dass ein Zusammenschluss aus kartellrechtlicher Sicht möglich ist.“

Thyssenkrupp will sich mit der Fokussierung auf das Stahlgeschäft von seiner Sparte Elevator lösen. Da der geplante Börsengang im aktuellen Umfeld schwer realisierbar ist, hat die Konzernführung mögliche Interessenten per Brief zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Neben einem Teilverkauf sei auch eine Komplettübernahme möglich, wobei Letztere wahrscheinlich sei, so das Handelsblatt. Neben Kone seien eine Reihe von Finanzinvestoren an der Sparte interessiert, sie hielten sich aber bedeckt.

MBI/DJN/kri/6.9.2019

Stahlpreisentwicklung Warmbreitband vs. Walzdraht*



Flachstahl (EUR/t, Spot)	2.9.	26.8.
Edelstahl 1.4301 (Basispreis)	936	937
Warmbreitband DD11	472	471
Quartoblech S235	543	549
Feinblech DC01	566	561
Feinblech verzinkt DX51D+Z	583	578
Langstahl (EUR/t, Spot)	2.9.	26.8.
Walzdraht C7D	571	573
Stabstahl S235	516	517
Betonstahl B500N	492	493

Produktionskosten Flachstahl vs. Langstahl* (EUR)



	5.9.	4.9.
Flachstahl (EUR)	93,34	94,13
Langstahl (EUR)	118,49	121,02

Kostenfaktoren	
Basismetalle	6.9.
Nickel (LME, Kassapreis, USD/t)	17500,00
Zink (LME, Kassapreis, USD/t)	2312,00
	4.9.
Chrom (USD/t)	7850,00
Ferro-Molybdän 65% w. (USD/kg)	27,45
	6.9.
Kohle (ICE, Rotterdam, USD/t)	57,50
Schrott (USD/t)	2.9. 26.8.
HMS 1&2 (80/20), FOB ARA	273,00 281,00

* Bitte Erläuterungen auf der letzten Seite beachten.